



Workshop: Wie gestalten und organisieren wir den ÖGD der Zukunft?

Referentinnen

- Dr. Susanne Ifland, Leiterin Zahnärztlicher Dienst, stellvertretende Amtsleitung Gesundheitsamt Weimar
- Dr. Peggy Graziano, Leitung Kinder- und Jugendärztlicher Dienst, Gesundheitsamt Weimar
- Anja Romeyke, Abteilungsleiterin Gesundheitsförderung/ Prävention, Gesundheitsamt Weimar

Moderation: Elisabeth Zimny und Constance Kühn

Ausgangslage

- In Thüringen nur Verordnung aus den 90er-Jahren, kein ÖGD-Gesetz
- ÖGD als Säule im Gesundheitswesen mit Potential, vielen übergreifenden Aufgaben, Steuerungsrolle und vor allem breiter Vernetzung
- ÖGD-Pakt → wie weiter nach 2026?
- Stärkung Gesundheitsförderung notwendig, muss gesetzlich verankert werden
- Einzige Institution, die flächendeckend Untersuchungen bei Kindern eines Jahrganges durchführt (Fokus Kinder- und Jugendgesundheit)
- Erinnerungsschreiben zur U-Untersuchung ausgelaufen, Daten gehen verloren
- Zunehmende Bedarfe im Bereich psychische Gesundheit
- Personal an neue Herausforderungen anpassen
- Gesundheitsberichterstattung verankern!
- Heterogene Ausgangslage zwischen den Thüringer Landkreisen und kreisfreien Städten

Lösungsideen

- Ein verbindliches ÖGD-Gesetz mit u.a. folgenden Inhalten:
 - Einheitliche Datenerfassung/ Telematikinfrastruktur auch für eine landesweite Berichterstattung, wissenschaftsbasiert
 - Fachaufsicht/ Landesgesundheitsamt: Bündelung von Ressourcen, Zuordnung zum Gesundheitsministerium, Erarbeitung und Vereinheitlichung von Leitlinien
 - Verankerung Gesundheitsberichterstattung
 - Gesundheitsplanung, auch durch Zusammenarbeit mit anderen Ressorts
 - Gesetzliche Verankerung der Gesundheitsförderung inkl. Präventionsbudget
 - Verankerung der Thüringer Gesundheitsziele
 - Personalschlüssel im GA bevölkerungsbezogen + feste Personalstelle für Gesundheitsförderung, Suchtprävention und Selbsthilfe

- Berichtspflicht freiberufliche Hebammen gesetzlich verankern, Übermittlungspflicht
- Verbindlichkeit und Aufgabenkritikleitung des GA auch für andere Professionen öffnen (nicht nur Ärzt:innen)
- ÖGD muss sichtbar werden und sein Image aufpolieren
- Community Health Nurses und Gesundheitszentren als Teil des ÖGD
- Verpflichtende Untersuchung im Kita-Bereich ohne Zustimmung der Eltern
- Public Health- und Health in All Policies-Ansatz, z.B. Bezug zum Klima

Auswirkungen der Lösungsideen auf die Ausgangslage

- Zusammenarbeit unterschiedlicher Institutionen, Vermeidung von Parallelstrukturen
- Verhinderung eines Rückfalls auf präpandemische Zeiten
- Umsetzung gesundheitsförderlicher und präventiver Maßnahmen
- Orientierung für den ÖGD
- Motivation für das Personal
- Grundstein für modernen ÖGD und Verankerung als 3. Säule im Gesundheitswesen
- Landesweite Vorgaben und Richtgrößen (festgelegte Grenzen und Personalschlüssel)
- Gesellschaftliche Auswirkungen: alle Generationen im Fokus, auch die, welche unter schwierigen Lebensbedingungen leben
- Vermeidung Präventionsdilemma

Lösungsweg:

1. Strukturieren – Status quo erheben (ländlicher Raum – Stadt)
Partizipation der relevanten Akteure
2. Professionalisieren
3. Verordnungsermächtigung

Umsetzungsstand

- Kein ÖGD-Gesetz

Wen/ Was braucht es noch?

- Fachaufsicht/ Landesgesundheitsamt
- Einheitliche Software
- Zentralisierung von Aufgaben (z.B. Gutachtenwesen, Stellungnahmen, kommunal-hygienische Maßnahmen, Krankenhaushygieniker)
- Entbürokratisierung
- Beteiligung der relevanten Akteure bei der Ausarbeitung des ÖGD-Gesetzes → Fachexpertise einholen und ernst nehmen!!!!
- Beraterrolle und Steuerfunktion des ÖGDs sicherstellen
- Verstetigung des Pakts für den ÖGD: Sicherung der Personalstellen und der Finanzierung
- Überprüfung der Strukturen und Erhebung des Status quo „ÖGD“ in Thüringen
- Gesundheitsberichterstattung in allen Säulen denken → Regelmäßigkeit von Datenerfassungen festlegen
- Stärkung und Verankerung der Selbsthilfekontaktstelle
- Potenzial der Digitalisierung nutzen
- Datenschutzbestimmungen/ Datenerhebungsgrundlage anpassen

- Etablierte Fachgremien, die von der Politik gehört werden
- Professionalisierung
- Regelmäßiger Austausch z.B. über amtliche Dienstberatungen

Wie sieht ein ÖGD der Zukunft aus?

- Mehr multiprofessionelle Fachkräfte im ÖGD (Gesundheitsförderung, Politik, Sozial- und Umweltmediziner, Soziale Arbeit)
- Landesförderprogramm/ Präventionsfonds
- Verordnungsermächtigung
- Eine Institution, die die Lebensqualität aller im Blick hat und sie erhöht!

Wie erreichen wir das?

- Finanzieller Ausgleich
- Vertiefung im Medizinstudium
- Aufgaben verteilen
- Attraktivität der Stellen erhöhen
- Vernetzung mit Hochschulen

Empfehlungen an die Landesregierung:

- Erarbeitung eines Gesundheitsdienstgesetzes unter Beteiligung der relevanten kommunalen Akteure und zeitnahe Verabschiedung
- Berücksichtigung struktureller Unterschiede zwischen ländlichem (geringe Bevölkerungsdichte, aber weite Wege) und städtischem Raum
- Fortführung Pakt für den ÖGD bzw. Sicherstellung der Finanzierung von Personalstellen und Ausstattung